

Jahresbericht
des
Städtischen Realgymnasiums
(Reformschule)
zu
GÖRLITZ
für das Schuljahr 1909
erstattet
von dem Direktor **Dr. Wilhelm Kersten.**

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.
(Ein gedruckter Katalog der Lehrerbibliothek erscheint nach Ostern und wird auf Wunsch abgegeben.)

1910. Progr. Nr. 302.

GÖRLITZ
Görlitzer Nachrichten und Anzeiger.
1910.



960
9

302

Jahresbericht

Städtischen Realgymnasiums

1899/1900

GÖRLITZ

für das Schuljahr 1900

von dem Direktor Dr. phil. h. c. H. G. G. G.

Verlag von G. G. G. G.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	A. Realgymnasium																		B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Summe	1	2	3	Summe		
				a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b							
Religionslehre, evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	3	2	2	7		
Religionslehre, kathol. .	2				2				2		2 + 1				2							
Religionslehre, jüd. . .	1				1				1				1									
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	53	9	9	9	27		
Lateinisch	5	5	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—		
Französisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	6	6	67	—	—	—	—		
Englisch	4	4	4	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—		
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6	6	2	2	2	2	47	1	—	—	1		
Mathematik	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	3	—	—	—	—	45	—	—	—	—		
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	5	5	5	24	5	5	6	16		
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	3	2	2	2	2	24	—	—	—	—		
Naturlehre	5	5	4	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—		
Schreiben	—	—	—	—	—	(1)						2	2	2	2	8	3	3	—	6		
Zeichnen:																						
a) Freihandzeichnen .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	26	—	—	—	—		
b) Linearzeichnen . .	2		2		2		2		2		2		2		6		—	—	—	—		
Singen	1				1				1				2		2		7	1	1	1	3	
Turnen	3			3		3		3		3		3		3		21	—	—	—	—		
Summe	39	39	39	36	36	36	36	34	34	33	33	30	30	30	30	464	22	20	18	60		

R. 1*

2. Übersicht über die Unterrichtsverteilung.

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realgymnasium															Vorschule			Summe der Stunden
			OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1 2 3			
																		1	2	3	
1	Dr. Kersten Direktor				3 Gesch. Erdk.					8 Lat.											11
2	Dr. Beyrich Professor	UI	3 Gesch. Erdk.	3 Dtsch. Erdk.	3 Dtsch. Erdk.				2 Gesch. 1 Erdk.			3 Gesch.	3 Erdk.								21
3	Feustel Professor	IVa		3 Franz.		6 Engl.			4 Franz.			6 Franz.					2 Erdk.				21
4	Schäfer Professor	Va	3 Franz. 4 Engl.				3 Franz.								4 Dtsch. 6 Franz. 2 Erdk.						22
5	Dr. Meyer Professor	UIIa	2 Chem.	2 Chem.	2 Chem.	1 Erdk. 4 Math. 1 Phys.			1 Erdk. 4 Math. 1 Phys. 2 Nat.											21 + Chem. Kab.	
6	Erdmann Professor	OIIIa		5 Lat.					2 Relig. 3 Dtsch. 8 Lat.			2 Relig.								20 + Lehrer- Bibl.	
7	Brückner Professor	OI	3 Dtsch. 5 Lat.		6 Lat.							8 Lat.								22 + Schüler- Bibl.	
8	Dr. Liese Professor	VIa		4 Engl.	3 Franz.	3 Franz.										5 Dtsch. 6 Franz.	1 Gesch.			22	
9	Weist Oberlehrer	OII		5 Math. 3 Phys.	2 Relig. 5 Math. 2 Phys. 1 Ldn.-Z.							5 Math.								23 + Physik. Kab.	
0	Dr. Speersneider Oberlehrer	VIb			4 Engl.			4 Franz.									4 Dtsch. 6 Franz.			24	
1	Gärtner Oberlehrer	UIIIa				6 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.			3 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.										24	
2	Anders Oberlehrer	UIIIb	5 Math. 3 Phys.									4 Math. 3 Nat.		5 Math. 3 Nat.						23	
3	Florstädt Oberlehrer	IVb	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch.				2 Relig. 3 Dtsch.				2 Relig. 4 Dtsch.						24	
4	Kiesel Oberlehrer	Vb					6 Engl.	1 Franz.					4 Franz.				4 Dtsch. 6 Franz.			24	

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realgymnasium												Vorschule			Summe der Stunden				
			O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b		1	2	3	
15	Dr. Degen Oberlehrer	O IIIb					4 Math. 1 Phys. 2 Nat.	1 Erdk. 4 Math. 3 Nat.								2 Erdk.					23 + Nat. Kab.	
16	Nägele Oberlehrer	U IIb					2 Relig. 3 Dtsch. 6 Lat.	2 Relig. 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Relig. 3 Gesch.											24	
17	Grübel Zeichenlehrer		2 Zeich. 2 Lin.-Zeichn.	2 Zeich. 1 Lin.-Z.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Lin.-Zeichn.			2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.			2 Erdk. 5 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.				24 + 7 Oberst. (reman.)	
18	Mühle*) Lehrer am Real- gymnasium										3 Erdk. 3 Nat.										23 + Invent.	
19	Wehner Lehrer am Real- gymnasium																	3 Relig. 1 Sing.	2 Relig. 9 Dtsch. 9 Rechn. 1 Sing.	24	24 + 1 fak. Schr.	
20	Feilhauer Lehrer am Real- gymnasium																				26 + 1 fak. Turnen (reman.)	
21	Erbstein Lehrer am Real- gymnasium	1														5 Rechn. 2 Schr.	5 Rechn. 2 Schr.	3 Relig. 2 Schr. 3 Turn.	9 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schr. 1 Erdk. 1 Turn.		25 + 1 fak. Turnen (reman.)	
22	Schwarze Lehrer am Real- gymnasium	2	1 Chorgesang												2 Singen		2 Singen					26
23	Rissmann Turnlehrer		2 Turnen 1 Turnen		2 Turn.	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	26	
24	Dr. theol. Schickel Oberkaplan		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		9 zus. m. Gy. u. OR.	
25	Materne Kaplan		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		2 desgl.	
26	Dr. Freund Rabbiner		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		4 desgl.	
27	Wenzel Gemeindeschullehr. zur Vertretung																				4	

*) Im letzten Vierteljahr beurlaubt und durch den Gemeindeschullehrer Metasch vertreten.

Mitglieder des Königlichen Pädagogischen Seminars.

Leiter: Direktor **Dr. Kersten**. Mitleiter: Prof. **Dr. Beyrich** und Prof. **Feustel**.

Nr.	Name und Lehrbefähigung	Tag der Überweisung	Bemerkungen
1.	Hinrichs, Bruno Dr. phil. (Englisch, Französisch, Latein)	5. Oktober 1909	20. Oktober 1909 bis 27. November 1909 Kommiss. RG Tarnowitz. — 14. Januar 1910 bis ? Kommiss. Gy Hirschberg.
2.	Hoffmann, Ernst Dr. phil. (Latein, Griechisch, Deutsch)	5. Oktober 1909	
3.	Jäschke, Erich Dr. phil. (Deutsch, Latein, Französisch)	29. November 1909	
4.	Köhler, Adalbert (Erdkunde, Geschichte, Französisch)	5. Oktober 1909	
5.	Lichtenberg, Ernst (Phil. Prop., Englisch, Deutsch)	20. November 1909	
6.	Schmitz, Wilhelm (Deutsch, Latein, Griechisch)	5. Oktober 1909	
7.	Gärtchen, Paul Dr. phil. (Deutsch, Englisch, Französisch)	8. Oktober 1909	1. Oktober 1909 bis ? Kommiss. Oberrealschule Gleiwitz.
8.	Nitsche, Walter Dr. phil. (Phil. Prop., Religion, Deutsch)	30. April 1909	Hospitant vom 6. Mai 1909 bis 30. September 1909, Mitglied des Seminars OR Breslau, kommiss. beschäftigt Gy Lauban.
9.	Günther, Willy Dr. phil. (Botanik, Zoologie, Mineralogie, Chemie, Erdkunde)	18. Januar 1910	Hospitant vom 15. Januar 1910 bis 9. März 1910, Mitglied des Seminars OR Breslau, kommiss. beschäftigt OR i. E. in Görlitz.

A. Realgymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius: Professor **Brückner.**

Religion. 2 Std. Der Römerbrief. Auswahl aus dem Galaterbrief. Kirchengeschichte von 1648 an bis zur Gegenwart. Das Augsburger Bekenntnis. Allgemeine Wiederholungen. — Florstedt.

Katholisch: zusammen mit U I, O II und U II. König, Lehrbuch IV. Teil, Die Sittenlehre. — Schicktanzen.

Deutsch. Schillers Leben und Werke (Jugenddramen). Gelesen wurden: Ausgewählte Proben der Gedankendichtung. Über das Erhabene. Wallenstein. Braut von Messina. Ausblick auf die Dichtung des 19. Jahrhunderts, besonders die Romantik. Gelesen wurde: Grillparzer: Das goldene Vlies. — Brückner.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Tassos Schicksal als Folge seines Wahlspruchs: „Erlaubt ist, was gefällt“.
2. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Lied.
3. Mit welchem Recht spricht man von einem Zeitalter Ludwigs XIV.?
4. In welchem Verhältnis steht nach Schiller die menschliche Kultur zur Natur? (Klassen-Aufsatz.)
5. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor.
6. Welche Beweggründe bestimmen Wallenstein zum Verrat und Abfall? (Klassenaufsatz.)
7. Worin besteht Antigones Unrecht, und was söhnt uns mit ihm aus?
8. Prüfungsaufsatz: Worin gleichen sich Hannibal und Napoleon I.?

Latein. 5 Std. Lektüre: Livius, Auswahl aus der 3. Dekade (Fügner bei Teubner) Durchblick durch den Hannibalischen Krieg. Extemporieren aus der 1. Dekade. Cicero or. pro Archia poeta. Horatius, 34 Oden, davon 6 gelernt. Tacitus Germania c. 1—27. Grammatik: gelegentliche Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. Synonyma. Römische Altertümer. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius ins Deutsche. Prüfungsarbeit im Michaelistermin: Livius IX, 32, im Ostertermin: Livius XXIII, 33. — Brückner.

Französisch. 3 Std. Teilweise Wiederholung des Pensums der U I. Lektüre S.-S.: Molière, Les femmes savantes. W.-S.: Taine, Origines de la France contemporaine. Dazu Proben von Dichtern der letzten drei Jahrhunderte und Extemporieren aus Pierre Lanfrey, Campagne de 1806/7. Sprechübungen über das Gelesene. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, meist freie Nacherzählungen, bisweilen Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 6 Aufsätze, Themen:

1. Napoléon à Abensberg.
2. Jeunesse de Victor Hugo.
3. Le Grand Electeur et les réfugiés français.
4. Résumer les principaux événements de la révolution de 1789 jusqu'à la fuite du roi. (Klassenaufsatz.)
5. Charles — Edouard Stuart (Daprès Green).
6. Prüfungsaufsatz: Resumer les principaux événements de l'année 1792.

Schäfer.

Englisch. 4 Std. Lektüre: S.-S.: Dickens, *The Cricket on the Hearth*. Auswahl englischer Gedichte aus Gropp und Hausknecht. W.-S.: Green, *England's First Century under the House of Hanover*. — Grammatik: Wiederholung des gesamten Pensums. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Arbeiten wie in UI. — Schäfer.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die Lebensbilder der grossen Hohenzollernfürsten eingehende Erläuterung der wirtschaftlichen Entwicklung des preussisch-deutschen Staates. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. — In der Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Beyrich.

Mathematik. 5 Std. Einführung des Begriffs der 1. Ableitung einer Funktion im Anschluss an Aufgaben über grösste und kleinste Werte und seine Verwendung zur Entwicklung der wichtigsten unendlichen Reihen. Die Lösung algebraischer und transzendenter Gleichungen graphisch und durch Näherung 2 Std. Analytische Geometrie der Ebene und eine Übersicht über die Methoden der darstellenden Geometrie 2 Std. — Übungen aus den Gebieten der Oberklassen und Ergänzungen zu früheren Lehrstoffen 1 Std. 13 schriftliche Arbeiten, darunter 3 Hausarbeiten und 2 fünfstündige Klassenarbeiten. — Anders.

Mathematische Prüfungsaufgaben:

Michaelis: 1. Es ist für das Dreieck mit den Ecken A (0,0), B (8,0) und C (6,6) die Gleichung des Kreises zu bestimmen, der durch die Seitenmitten geht (des Feuerbachschen Kreises), und analytisch geometrisch zu zeigen, dass er auch die Höhenfusspunkte enthält. (Es genügt, diesen Nachweis für 2 Höhenfusspunkte zu führen.)

2. Einer Kugel (r) ist das grösste gerade Prisma einzubeschreiben, das ein regelmässiges Sechseck zur Grundfläche hat. Wie gross sind Kanten und Inhalt dieses Prismas?

3. Jemand liess zuerst 1000 Mark, ein Jahr später dazu 3000 Mark und noch ein Jahr später 2000 Mark aus und bekam nach 3 Jahren die Kapitalien mit den Zinseszinsen im Gesamtbetrage von 6392 Mark zurück. Zu wieviel Prozent waren die Kapitalien ausgeliehen? (Gleichung 3. Grades.) 4. An einem Tage mit der Deklination $\delta = 19^\circ 31'$ wurde an einem Orte die obere Kulmination der Sonne $\alpha = 69^\circ 41'$ beobachtet. Unter welcher Breite liegt der Ort und wie hoch über dem Horizont stand an ihm die Sonne an jenem Tage 6 Stunden vor der Kulmination?

Ostern: 1. Von einer Ellipse sind die Hauptscheitel und ein Durchmesser nach Lage und Grösse gegeben. Es soll der zugeordnete Durchmesser nach Lage und Grösse konstruiert werden. 2. Man beobachtet Capella ($\delta = 45^\circ 54'$) 20° hoch über dem Horizont im N-W. Welches ist die Breite des Beobachtungsortes? 3. Wie gross sind die Höhe und der Kugelradius bei einem Kugelabschnitt, der bei dem Inhalt $v = 1000$ ccm die

kleinste Oberfläche hat? 4. Gegeben sind die Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ und auf ihrer Nebenachse der Punkt P (0,n). Auf welcher Kurve liegen die Mitten aller durch P gehenden Sehnen der Ellipse? Das Ergebnis ist für $n = b$ zu zeichnen.

Physik. 3 Std.. Die Lehre vom Licht. Wiederholung des gesamten physikalischen Lehrstoffs mit Ergänzungen. Schriftliche Übungen in den Anwendungen der physikalischen Gesetze. — Anders.

Physikalische Prüfungsaufgaben:

Michaelis: Es sollen die Bestandteile eines Projektions-Apparates, ihre Anordnung und ihre Bedeutung angegeben und die Formel entwickelt werden, durch die die Entfernung des Bildes von der Bild erzeugenden Linse bestimmt ist. Dazu die Aufgabe: Diapositive vom Durchmesser 10 cm sollen auf einen ungefähr 12,5 m weit entfernten Schirm mit dem Durchmesser 2,40 m projiziert werden. Wie gross muss die Brennweite des zu verwendenden Objektivs ungefähr sein, wenn die Bilder den Schirm möglichst ganz ausfüllen sollen?

Ostern: Erzeugung und Bedeutung heller und dunkler Linien in der Spektral-Analyse. Aufgabe: Auf ein Crownglas-Prisma vom brechenden Winkel $\gamma = 30^\circ$ fällt weisses Licht sehr nahe an der brechenden Kante so auf, dass der Strahl E ein Minimum der Ablenkung erfährt. Wie lang ist das Spektrum zwischen E und H auf einem Schirm, der in der Entfernung $d = 2$ m auf dem Strahl E senkrecht steht? $n_E = 1,533$, $n_H = 1,547$. (Es genügt eine allgemeine Lösung.)

Chemie. 2 Std. Organische Chemie und Biologie; die übrigen Teile der Chemie in immanenter Repetition. — Meyer.

Zeichnen. 4 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.). Übungen im Malen mit Wasserfarben nach Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln und Stilleben. Zeichnen und Malen nach der Natur, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. b) Linearzeichnen (2 Std.). Linearperspektive. — Gräbel.

Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Beyrich.

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Kirchengeschichte vom Konzil zu Nicäa bis zur Reformation. Das Johannesevangelium. Allgemeine Wiederholungen. — Florstedt.

b) katholisch zusammen mit O I, O II und U II. Siehe O I.

Deutsch. 3 Std. S.-S.: Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Literatur von Klopstock bis Lessing. (1725—1785.) Proben aus der Poesie und Prosa dieser Epoche (nach Hopf und Paulsiek p. 82—232). Klopstocks und Lessings Leben und Werke, besonders Klopstocks Oden; von Lessing die wichtigsten Stücke aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Privatlektüre: Philotas, Minna von Barnhelm. W.-S.: Goethes Leben und Werke. Hinweis auf Wieland und Herder. Lektüre: Dichtung und Wahrheit. Ausgewählte lyrische Gedichte. Iphigenie. Tasso. Einiges aus Faust. Privatlektüre: Sophokles' Antigone. — Beyrich.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Warum haben die Römer die rechtsrheinischen Germanen nicht unterworfen?
2. Inwiefern erregt Philotas in Lessings gleichnamigem Drama unsere Bewunderung und unser Mitleid?
3. Man lebt nur einmal auf der Welt, — ein ebenso trefflicher als verworflicher Ausspruch. (Klassenaufsatz.)
4. Warum hat Lessing die Riccautszene in sein Lustspiel „Minna von Barnhelm“ eingefügt?
5. Seele des Menschen, — Wie gleichst du dem Wasser! — Schicksal des Menschen, — Wie gleichst du dem Wind!
6. Die deutschen Kaiser vor und nach dem Interregnum. (Klassenaufsatz.)
7. Welche Bedeutung hat der 1. Akt von Goethes Iphigenie für das Drama?
8. Klassenaufsatz: Tasso und Antonie in den ersten beiden Akten von Goethes Torquato Tasso.

R. 2

Latein. 5 Std. Lektüre: Livius Buch XXI. Cicero De imperio Cn. Pompei, in Catilinam I, III. Vergils Aeneis Buch I bis IV, Auswahl. — Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. Synonymik. Römische Altertümer. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Erdmann.

Französisch. 4 Std. Lektüre: S.-S.: Mignet, Révolution française. — W.-S.: Corneille Le Cid de 1809. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Sprechübungen, Inhaltsangaben und kleinere Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Einiges aus der Literaturgeschichte des 17.—19. Jahrhunderts in Einzelbildern. Einiges aus Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungsübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung und freie Wiedergabe. 6 Aufsätze (4 häusliche, 2 Klassenaufsätze). — Feustel.

Themen der französischen Aufsätze:

1. Récit du docteur de Maroise (Theuriot). 2. Exposer les mérites de Charlemagne.
3. Quelles imprudences du roi et de la cour amenèrent la prise de la Bastille? (Klassenaufsatz.) 4. Richelieu (Duruy). 5. Jeanne d'Arc. 6. Klassenaufsatz: Rodrigue (d'après Corneille).

Englisch. 3 Std. Lektüre: S.-S.: Shakespeare, Richard II. W.-S.: Macaulay, Lord Clive und Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — Grammatik: Wiederholung früherer Pensen, sowie eingehende Behandlung der Präpositionen. Besprechung der häufigsten Synonyma, soweit die Lektüre dazu nicht Gelegenheit bot. Gelegentliches Übersetzen aus Hausknecht. — Die Unterlage zu den Sprechübungen bildete die Lektüre; ausserdem wurden die in Sekunda behandelten Stoffe über Vorkommnisse des täglichen Lebens wiederholt. — Schriftliche Arbeiten dreiwöchentlich (freie Arbeiten, Diktate, Übersetzungen). — Liese.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Übersicht der Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Zusammenfassende Wiederholungen im Anschluss an das Geschichtspensum. — Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. — Verkehrs- und Handelswege. — Beyrich.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik 2 Std.: Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kubische Gleichungen. Die einfachsten Sätze aus der Lehre von den algebraischen Gleichungen. Lösung von Gleichungen graphisch und durch Näherung. Einfache Aufgaben über grösste und kleinste Werte. — 2 Std.: Sphärische Trigonometrie mit Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kegelschnitte in elementarsynthetischer Behandlung. Wiederholungen aus dem Pensum früherer Klassen. — 1 Std.: Mathematische Übungen. 13 schriftliche Arbeiten, darunter eine fünfständige Klassenarbeit. — Weist.

Physik. 2 Std. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wellenlehre und Akustik. — Weist.

Chemie. 2 Std. Systematische Behandlung der Metalle. Mineralogie und Kristallographie unter eingehender Berücksichtigung der geologischen Gesichtspunkte. — Meyer.

Zeichnen. 4 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.) Übungen im Malen mit Wasserfarben nach Gefäßen, lebenden Pflanzen und ausgestopften Vögeln. Zeichnen nach der Natur, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. b) Linearzeichnen (2 Std.). Einführung in die darstellende Geometrie, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. — Gräbel.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer **Weist.**

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Erklärung der Apostelgeschichte und leichter Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. Die Begründung und Ausbreitung der christlichen Kirche bis zu ihrem Sieg im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. — Weist.

b) katholisch zusammen mit OI, UI und UII s. OI.

Deutsch. 3 Std. Lektüre S.-S.: Nibelungenlied in neuhochdeutscher Übertragung und eine Auswahl von Liedern Walters von der Vogelweide im Urtext (nach Hopf und Paulsiek) (Abteilung für OII und I, erster Abschnitt). Privatlektüre: Gudrun. Im Anschluss hieran Ausblick auf die grossen germanischen Sagenkreise, auch des nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnis der deutschen Sage beiträgt, auf die höfische Epik, besonders Wolframs von Eschenbach „Parzival“. W.-S.: Kurze Übersicht über die wichtigsten literarischen Erscheinungen der Reformationszeit. Hermann und Dorothea; Goethes Egmont. Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen, Maria Stuart. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus den genannten Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Stoffe aus den behandelten Literatur-Epochen. Acht häusliche und Klassenaufsätze. — Beyrich.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Hochmut kommt vor dem Fall. (Nachgewiesen am Schicksal Napoleons I.) 2. Der Charakter Chriemhildens im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 3. Die Macht des Geldes — die Ohnmacht des Geldes. 4. Alexander der Grosse. (Charakteristik.) 5. Götz von Berlichingen und Weislingen in den beiden ersten Akten des Goetheschen Dramas. (Klassenaufsatz.) 6. Die römische Nobilität. (Ihre Blüte und ihr Verfall.) 7. Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) 8. Auf welche Weise sucht im 2. Aufzuge von Goethes Egmont Oranien seinen Freund vom Untergange zu retten?

Latein. 6 Std. Grammatik 2 Std. Beendigung und Ergänzung der Satzlehre, eingehende Belehrungen über koordinierende Satzverbindung, über die Pronomina infinita und die wichtigsten Synonyma. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd Extemporale und Übersetzung aus Caesar, Cicero oder Curtius. Lektüre 4 Std.: Cicero, pro Roscio. 1. Philippische Rede. Curtius Rufus hist. Alex. Magn. nach Auswahl. — Ovid metam., trist., ex Ponto ausgewählte Stücke. — Brückner.

Französisch. 3 Std. Ergänzende Wiederholung der Grammatik nach Plötz, Sprachlehre. Übersetzungsübungen. Freie Wiedergabe des Gelesenen oder Gehörten. Sprech-

R. 2*

übungen über den Lektürestoff und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Lektüre: S.-H.: Scribe et Legouv , Les contes de la reine de Navarre. W.-H.: Elf Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes du lundi von Daudet. Bemerkungen über Stilistik und Synonymik gelegentlich der Lektüre und der Besprechung der freien Arbeiten. Schriftliche Arbeiten 14t gig. Meist freie Arbeiten oder Übersetzungen, bisweilen ein Diktat. -- Liese.

Englisch. 4 Std. Lektüre 2 Std. Im Sommer: Collection of Tales and Stories, Bd. I. Velh. Im Winter: Creighton: The age of Elizabeth, Gedichte aus dem Lehrbuch; einige davon wurden gelernt. Grammatik 2 Std. Composition 9–20. Syntax des Adject. und des Artikels; Vervollständigung der Lehre von der Wortstellung, dem Adverb, dem Substantiv, dem Pronomen und Verb. Zweiw chentliche schriftliche Arbeiten wie in Ull. Sprechübungen über das Gelesene, sowie über Münzen, Post und Eisenbahn. — Speerschneider.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. S.-S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. W.-S.: Römische Geschichte bis Augustus. — Kirchhoff T. I. Allgemeine Erdkunde. — Direktor.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kapitalversicherung und Anleihen. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, reziproke Gleichungen. — Planimetrie: Harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare. Satz des Ceva, Satz des Menelaos, vollständiges Vierseit.  hnlichkeitspunkte und -Strahlen. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie: Die Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks und des Vierecks in Anwendung auf praktische Aufgaben. Entwicklung wichtiger goniometrischer Formeln. — Stereometrie: Systematische Grundlegung und schwierigere K rperberechnung. — Dreiw chentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — Weist.

Physik. 2 Std. Wärmelehre. Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, besonders elektrische Ströme. — Weist.

Chemie. 2 Std. Chemie der Metalloide. Chemische Zeichensprache und Grundzüge der Atomenlehre. Periodisches System der Elemente. Anfänge der Mineralogie. — Meyer.

Zeichnen. 4 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.). Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Malen mit Wasserfarben. Übungen im Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. — b) Linearzeichnen (1 Std. wahlfrei). Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen. — c) Geometrisches Linearzeichnen (1 Std. wahlfrei). Darstellung des Punktes, der geraden Linie, der Ebene, der Schnittgeraden von Ebenen, der Spuren von Geraden in Ebenen in drei zueinander senkrechten Projektionsebenen. Bedeutung der Koincidenzebene für Vielecksdarstellungen. Einfache Darstellungen der wirklichen Gr ssen von Raumgebilden. — a) und b) Gr bel, c) Weist.

Unter-Sekunda. Ordinarius: a) Professor **Dr. Meyer.**
b) Oberlehrer **Nägele.**

Religion. a) evangelisch. 2 Std. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den Büchern des alten Testaments, besonders den Lehrbüchern und den Propheten, sowie des Evangeliums nach Lucas. Vertiefung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung bisher gelernter Sprüche, Lieder und Psalmen. — a) Florstedt. b) Nägele.

b) katholisch. 2 Std. zusammen mit O II, U I und O I; s. O I.

Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Dispositions- und stilistische Übungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder Klassen-Aufsatz. — Lektüre: Einige Gedichte Schillers, besonders die Glocke, Dichtung der Befreiungskriege, Wilhelm Tell, Homers Ilias i. A., Jungfrau von Orleans. — Auswendiglernen von Dichterstücken und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — a) Florstedt. b) Nägele.

Aufsatzthematika der U IIa:

1. Der Nutzen unserer Wälder.
2. Inwiefern ist in Attinghausen und Rudenz der Gegensatz zweier politischer Richtungen und zweier Zeitalter verkörpert? (Klassenaufsatz.)
3. „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.“
4. Kann Schillers „Wilhelm Tell“ das Drama der Freiheit genannt werden?
5. Inwiefern gleichen Siegfried und Achill einander? (Klassenaufsatz.)
6. Homer stellt seine Götter menschlich dar.
7. Die Bedeutung des Wiener Kongresses für Preussen. (Klassenaufsatz.)
8. „Wohltätig ist des Feuers Macht.“
9. Inwiefern wird Schlesien eine der schönsten Perlen in der Krone Preussens genannt?
10. Mit welchem Recht können wir Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“ mit den Propheten des Alten Testaments vergleichen? (Klassenaufsatz.)

Aufsatzthematika der U IIb:

1. „Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn.“
2. Wie zeigt sich die Heimatsliebe des Archibald Douglas? (Klassenaufsatz.)
3. Wie entsteht eine Glocke?
4. Wie verläuft die Volksversammlung im 2. Gesang der Ilias? (Klassenaufsatz.)
5. Welchen Einfluss üben die Götter auf den Gang der Ilias aus?
6. Inwiefern enthält der 1. Akt in Schillers „Wilhelm Tell“ die Exposition des Schauspiels? (Klassenaufsatz.)
7. Not entwickelt Kraft.
8. Welchen Umschwung in der Lage Karls führt das Auftreten der Jungfrau von Orleans herbei? (Klassenaufsatz.)
9. Inwiefern zeigt die Montgomery-Szene die Jungfrau auf der Höhe ihres Berufes?
10. Was weiss uns Cäsar über die Germanen zu berichten? (Klassenaufsatz.)

Latein. 6 Std. Lektüre 3 Std. Caesar bell. gall. Buch I, 30—54, IV bis VII, Auswahl. — Ovid, Metam. Einleitung, Niobe, Philemon und Baucis. Perseus. Einige Stellen gelernt. — Grammatik 3 Std. Fortwährende Wiederholung des Lehrstoffs der U III und O III. Neu: Orts- und Zeitbestimmungen (R. § 104—106), angegliche Satzteile (R. § 126—145), der zusammengesetzte Satz (R. § 169—235). Im Anschluss daran die entsprechenden Stücke aus Ostermann. Dreiwöchentlich zwei schriftliche Arbeiten. — a) Gaertner. b) Nägele.

Französisch. 3. Std. Wiederholung der gesamten Syntax, mit besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs, Infinitivs und der Pronomina. Neu: Die Lehre von den Präpositionen. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Lektüre und nach Plötz, Übungsbuch. Sprechübungen wie in O III. Übungen in freier Wiedergabe des Gelesenen oder Gehörten. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France. II. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate und freie Arbeiten alle 14 Tage. — a) Liese. b) Schäfer.

Englisch. 6 Std. Hausknecht, The English Student. Die sketches und die ersten 8 compositions wurden durchgearbeitet, und im Anschluss daran wurde die Formenlehre und aus der Syntax das Wichtigste vom Verb, vom Pronomen und von der Wortstellung erläutert und geübt. Die deutschen Übungsstücke wurden mündlich übersetzt. Die Sprechübungen schlossen sich an die Lesestücke und an die Lektüre des zweiten Halbjahres an. Die leichteren Gedichte wurden gelesen und einige davon gelernt; im letzten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden Lektüre (Chambers, English History). Vom Juni ab jede Woche eine schriftliche Arbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen, Übersetzung, Wiedererzählung. — a) Feustel. b) Kiesel.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Einflechtung der wichtigsten Ereignisse der ausserdeutschen Geschichte und Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert. Überblick über die preussische Verfassung und Verwaltung. Wiederholungen aus der brandenburg-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — a) Florstedt. b) Gärtner. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Geographie. Kartenskizzen. — a) Meyer. b) Gärtner.

Mathematik. 4 Std. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ergänzungen zum geometrischen Pensum der O III. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlänge, Oberfläche und Inhalt. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnungen von Dreiecken. Alle 2–3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. — a) Meyer. b) Anders.

Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Elektrizität. — a) Meyer. b) Anders.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen und Teilen des Zeichensaales mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben. Skizzieren, Zeichnen aus dem Gedächtnis. — a) und b) Gräbel.

Ober-Tertia. Ordinarius: a) Professor **Erdmann.**
b) Oberlehrer **Dr. Degen.**

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Das Reich Gottes im N. T. Lesen entsprechender Bibelabschnitte, besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Die Reformations-

geschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. a) Erdmann. b) Florstedt.

b) katholisch zusammen mit UIII. Vom Glauben und den Geboten. Königs Handbuch. I. und II. Hauptstück. — Schicktanzen.

Deutsch. 3 Std. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Gelesen wurden Schillers und Uhlands Balladen, ausgewählte Abschnitte aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch; Uhlands Herzog Ernst, Kolberg von Heyse. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Leichte Dispositionsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. a) Erdmann. b) Florstedt.

Latein. 8 Std. Grammatik: Abschluss und Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre nach Reinhardt §§ 1—135: Kasuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen, Infinitiv, Participle. — Lektüre: Caesar bell. gall. I 1—29 II. III. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, davon 2 Übersetzungen aus Cäsar. a) Erdmann. b) Direktor.

Französisch. 4 Std. Wiederholung des grammatischen Pensums der UIII. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Syntax des Infinitivs, Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. (Sprachlehre § 81—132.) Dazu einige Übungsstücke aus Plötz, Übungsbuch. Lektüre: Lamé-Fleury „Histoire de France“, Teil I. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorgänge des täglichen Lebens, besonders Eisenbahn und Post. Gedichte: V. Hugo Après la bataille, und Béranger, Les Hirondelles neu gelernt; Wiederholung der früher gelernten. Schriftliche Arbeiten wie in UIII. — a) Kiesel. b) Speerschneider.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur so weit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis nötig ist. — a) Gaertner. b) Beyrich.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen. a) Meyer. b) Beyrich.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik 2 Std. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, bes. Aufgaben aus der Prozentrechnung und Bewegungsaufgaben. Geometrie 2 Std. Müller, Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke, sowie des Kreisinhalts und -Umfanges. Konstruktionsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. a) Meyer. b) Degen.

Physik. 1 Std. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik. a) Meyer. b) Degen.

Naturbeschreibung. Botanik: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Sporenpflanzen. Rest der niederen Tiere. Menschenkunde. a) Meyer. b) Degen.

Zeichnen. 4 Std. 2 Std. Freihandzeichnen nach Geräten, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Gedächtniszeichnen. — 2 Std. Linearzeichnen (wahlfrei). Masstabzeichnen, geometrisches Darstellen einfacher Körper und Geräte in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Gräbel.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer **Gaertner.**
Oberlehrer **Anders.**

Religion. a) evangelisch. 2 Std. Das Reich Gottes im A. T. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. — Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen, sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen. — a) Nägele. b) Erdmann.

b) katholisch zusammen mit O III.

Deutsch. 3 Std. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere von Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und das Wichtigste aus der Verslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Aufsätze (auch Klassenaufsätze) alle 4 Wochen: Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. — a) Gaertner. b) Nägele.

Latein. 8 Std. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre, sowie syntaktische Hinweisungen und Zusammenfassungen, insbesondere aus der Kasuslehre, im Anschluss an Kersten, „Lateinisches Elementarbuch für Reformschulen“. — Erlernung eines grundlegenden Vokabelschatzes im Anschluss an die Lesestücke des Elementarbuchs. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — a) Gaertner. b) Brückner.

Französisch. 4 Std. Lektüre 2 Std. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants. 2 Gedichte: Le laboureur et ses enfants und Le corbeau et le renard. Grammatik 2 Std. Acht Lesestücke aus Plötz-Kares, Übungsbuch; im Anschluss daran die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten, der Rektion der Verben, dem Konjunktiv, dem Partizipium. Die Sprechübungen erstreckten sich auf das Gelesene, ausserdem auf Kleidung, Wohnung, die Mahlzeiten und das Hölzelsche Stadtbild. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; Übersetzung, Diktat, Beantwortung von Fragen, Nacherzählung. — a) Feustel. b) Kiesel.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die

Kreuzzüge und ihre Folgen. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — a) Gaertner. b) Beyrich.

Erdkunde. 1 Std. Physische und politische Erdkunde der fremden Erdteile. Kartenskizzen. — a) Degen. b) Nägele.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik 2 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen im Anschluss an Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, hauptsächlich Wortaufgaben. — Planimetrie 2 Std. Das Trapez, Kreislehre, Flächengleichheit der Figuren, Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Alle 2—3 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. — a) Degen. b) Anders.

Naturbeschreibung. 3 Std. S.-S.: Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. — W.-S.: Gliedertiere und Weichtiere. — a) Degen. b) Anders.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Geräten und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren, Gedächtniszeichnen. — a) und b) Gräbel.

Quarta. Ordinarius: a) Professor **Feustel.**
b) Oberlehrer **Florstedt.**

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — a) Nägele. b) Florstedt.

b) katholisch. Katechismus: 3. Hauptst. von den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichten des N. T. von der Leidensgeschichte des Herrn bis zum Schluss. Die biblische Geographie im Anschluss an die biblische Geschichte. — Schick Tanz.

Deutsch. 4 Std. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders Beschreibungen und Darstellungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 10 ausgewählten Gedichten. — a) Wenzel. b) Florstedt.

Französisch. 6 Std. Fortwährende Wiederholung des Pensums der Quinta und Ergänzung der Formenlehre. Die unregelmässigen Zeitwörter in einer der Formenbildung entsprechenden Gruppierung (Sprachlehre §§ 1—23) und Grammatik 30—38: Teilungs-

Artikel, Geschlecht des Hauptworts, Pluralbildung der Substantive, Eigenschaftswort, Adverb und Zahlen. Aus dem Übungsbuch wurden die meisten Stücke besprochen. Sprechübungen darüber, sowie über das Hölzelsche Frühlingsbild und den Bauernhof. Wiederholung einiger Stücke des Elementarbuches. Gedichte: Ma Normandie und La Cigale et la Fourmi. 28 schriftliche Arbeiten (Diktat, Beantwortung franz. Fragen, Übersetzung unter Anschluss kurzer Formenübungen). Im W.-S.: 2 Std. Lektüre: Recueil de Contes et récits III. — a) Feustel. b) Speerschneider.

Geschichte. 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. — Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem Kanon. — a) Beyrich. b) Nägele.

Erdkunde. 3 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — a) Mühle. b) Beyrich.

Rechnen und Mathematik. Rechnen: 2 Std. Zusammengesetzte Regeldetri, besonders Prozentrechnung. — Planimetrie: 3 Std. Lehre von den Geraden, Kreisen, Winkeln, Dreiecken, Parallelen, Parallelogrammen und Trapezen (Müller Nr. 1–23 inkl.). Fortgesetzte Konstruktionsübungen, besonders Dreiecksaufgaben. 15 schriftliche Arbeiten. — a) Weist. b) Anders.

Naturbeschreibung. 3 Std. S.-S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Biologische Behandlung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. — W.-S.: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System und das Leben der Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — a) Mühle. b) Anders.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Fliessen. Wandtafelzeichnen, Skizzieren, sowie Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Gräbel.

Quinta. Ordinarius: a) Professor **Schäfer.**
b) Oberlehrer **Kiesel.**

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Biblische Geschichten des N. T. Katechismus: Ausser Wiederholung der Aufgabe der Sexta Durchnahme und Erlernung der ersten zwei Artikel mit Luthers Erklärung, Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI und 4 neue Kirchenlieder; Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — a) Florstedt. b) Mühle.

b) katholisch zusammen mit VI. Katechismus: II. Hauptstück von den Geboten. Biblische Geschichte des N. T. 1. Hälfte. — Schickltanz.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. a) Deutsch 3 Std. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und der erweiterte Satz, besonders

die Arten der adverbialen Bestimmung praktisch geübt. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nach der deutschen Satzlehre von Prigge. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen und verständnisvolles Vortragen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem wie in Sexta. Eine Anzahl Gedichte gelernt. — b) Geschichtserzählungen 1 Std. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer. — a) Schäfer. b) Kiesel.

Französisch. 6 Std. Plötz, Elementarbuch Ausg. C Kapitel 33—67, das grammatische Pensum vollständig, die Lesestücke und die deutschen Stücke mit Auswahl. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke, sowie über Schulzimmer, Körperteile und Kleidung; ausserdem wurde das Hölzelsche Wohnungsbild behandelt. Gedichte: Le bon camarade und La petite hirondelle. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Beantwortung französischer Fragen, Übersetzung unter Anschluss kurzer Formenübung). — a) Schäfer. b) Kiesel.

Erdkunde. 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. — a) Schäfer. b) Degen.

Rechnen. 5 Std. Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 4 und 5. Teilbarkeit der Zahlen. Die schwierigeren Operationen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass zu lösen). — a) und b) Feilhauer.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S. Eingehende biologische Durchnahme von Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. W.-S. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. — a) Mühle. b) Anders.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Das kleine und grosse Alphabet. Einzelne Sätze, zuletzt grössere Abschnitte. — a) und b) Feilhauer.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen einfacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Gedächtniszeichnen. Freiarm- und Pinselübungen. — Gräbel.

Sexta. Ordinarius: a) Oberlehrer Professor **Dr. Liese.**
b) Oberlehrer **Dr. Speerschneider.**

Religion. 3 Std. a) evangelisch. Biblische Geschichten des Alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von 4 Kirchenliedern. — a) Feilhauer. b) Erbstein.

R. 3*

b) katholisch. 2 Std. zusammen mit V. In der 3. Std. Bibl. Gesch. des A. T. von der Trennung des Reiches bis zur Geschichte des N. T. Memorierstücke des Katechismus. — Schicktanzen.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 und 1 Std. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken: Märchen, Fabeln, Erzählungen, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von etwa 10 vorgeschriebenen Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. a) Liese. b) Speerschneider.

Französisch. 6 Std. Plötz, Elementarbuch Ausg. C. Aus den Lesestücken 1—30 wurden 26 genau durchgenommen, einige kursorisch gelesen. Grammatik nach Kap. 1—32: Die Konjugation von avoir und être und die regelmässigen Zeitwörter — ohne den Konjunktiv. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Sprechübungen. Erlernen einiger leichter Gedichte zur Einübung der Aussprache. Schriftliche Arbeiten erst von Pfingsten an wöchentlich, abwechselnd Diktat, Formenübung, leichte Übersetzung und Beantwortung französischer Fragen. a) Liese. b) Speerschneider.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — a) Feustel. b) Mühle.

Rechnen. 5 Std. Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen Heft 3 und 4. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. a) Mühle. b) Feilhauer.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenständen und Früchten, sowie deren Bedeutung für das Leben der Pflanzen. W.-S.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues und deren Beziehungen zur Lebensweise. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. a) und b) Mühle.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schriftformen. Das grosse und kleine Alphabet. Wörter und Sätze. a) Feilhauer. b) Erbstein.

B. Vorschule.

1. Vorschulklasse. Ordinarius: **Erbstein.**

Religionslehre. a) evangelisch. 3 Std. Halfmann und Köster (für Vorschulen). Memorierstoff. 17 biblische Geschichten des A. und N. T. (einschliesslich der in den Vorklassen behandelten) mit 29 Sprüchen. Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Vaterunser, 14 neue Liederverse. — Wehner.

b) katholisch. 2 Std. (zusammen mit Kl. 2). Biblische Geschichten des A. T. und N. T. nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster-Mey (mit Auswahl). Im kleinen Diözesankatechismus I. Teil: Vom Glauben, III. Teil: Von den Gnadenmitteln (mit Auswahl). Erlernung einiger Gebete, Lehrstücke und Liederverse. — Materne.

Deutsch. 9 Std. Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel Teil II. — Lesen unter besonderer Berücksichtigung sinngemässer Betonung. 8 Gedichte wurden gelernt. Rechtschreibung: Silbenteilung, Ableitung, Umlautung, Endkonsonant, Schärfung, Dehnung, grosser Anfangsbuchstabe, schwierige Lautbezeichnung. Wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination, Steigerung, Konjugation (Haupt- und Nebenzeiten). Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen. — Erbstein.

Rechnen. 5 Std. Blümel, Heft 2 und 3. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. — Erbstein.

Heimatkunde. 1 Std. Görlitz und Umgebung, der Kreis Görlitz und einzelne Teile der Provinz Schlesien. — Erbstein.

Schreiben. 3 Std. Nach Vorschrift auf der Wandtafel deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien, später auf einfachen Linien; Ziffern. — Erbstein.

Gesang. 1 Std. Stimmbildungsübungen, Dreiklang, Dur-Tonleiter; 6 Choräle und 8 Volkslieder wurden geübt. — Wehner.

2. Vorschulklasse. Ordinarius: **Schwarze.**

Religionslehre. a) evangelisch. 2 Std. 12 biblische Geschichten des A. T. (Zeit der Erzväter) und des N. T. (aus dem Leben Jesu). 13 Sprüche hierzu. 14 Liederstrophen und Gebete. Einige Gebote ohne Erklärung und das Vaterunser. — Wehner.

b) katholisch. Vgl. Vorschulklasse 1.

Deutsch. 9 Std. Lampe und Vogel, deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Unterrichtsanstalten. Teil I. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 12 Gedichte wurden gelernt. Anschauungsunterricht nach Winkelmanns und Hölzels Wandbildern. Rechtschreibung. Lautrichtiges Schreiben, Umlautung, Endkonsonant. Schärfung und Dehnung. Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und Zusammensetzung.

Diktate. Sprachlehre: Das Satzzeichen. Lautlehre, Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. — Deklination, Steigerung, die Hauptzeiten. — Der einfache Satz. — Schwarze.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000, die drei ersten mit zwei- und dreistelligen Zahlen: Division durch die Grundzahlen und reinen Zehner. Nur Kopfrechnen. — Schwarze.

Schreiben. 3 Std. Übung der deutschen Schrift und der Ziffern. — Schwarze.

Gesang. $\frac{2}{2}$ Std. Einfache Stimmbildungsübungen; einige leichte Volkslieder und Choräle. — Schwarze.

3. Vorschulklasse. Ordinarius: Wehner.

Religionslehre. 2 Std. In den ersten Monaten allgemeine Unterredung über Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt. 11 biblische Geschichten des A. und N. T. Hierzu passende Bibelsprüche und Liederstrophen bzw. Gebete. — Wehner.

Deutsch. 9 Std. Lesen nach Bocks Fibel, Ausgabe B. Deutsche Druck- und Schreibschrift und lateinische Druckschrift. Anschauungsunterricht nach Kehr-Pfeifers Wandbildern. Übungen in der Rechtschreibung: Dehnung, Schärfung, grosser Anfangsbuchstabe. — Wehner.

Rechnen. 6 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Nur Kopfrechnen. — Wehner.

Gesang. $\frac{2}{2}$ Std. Einfache Stimmbildungsübungen; einige leichte Volkslieder. — Wehner.

Der technische Unterricht.

a) **Gesang.** Klasse VI. 2 Std. Görlitzer Schulgesangbuch und Liedersammlung von Rönisch. Stimmbildungen. Einführung in das Notensystem. Die Dur-Tonleiter in C, G, D, F und B. Treffübungen. Ein- und zweistimmiges Singen. 9 Choräle und 10 Volkslieder möglichst im Anschluss an den Memorierstoff der Klasse. Die in der Vorschule geübten Choräle und Volkslieder werden in allen Klassen wiederholt. — Schwarze.

Klasse V. 2 Std. Erweiterung des Dur-Tonleitersystems bis A, E, H, Es, As und Des. Im 2. Halbjahr die A-, E-, D-Moll-Tonleiter. Kenntnis der Bassnoten. Übungen im Vom-Blatt-Singen. 9 Choräle und 12 Volkslieder. Wiederholung. — Schwarze.

Klasse IV—OI, für V freiwillig. 3 Std. Chorgesang. Pflege des ästhetischen Gesanges. Vierstimmige Choräle, Festgesänge und Lieder für gemischten Chor und Männerchor. Die liturgischen Gesänge, soweit dieselben beim Gottesdienst von der Gemeinde gesungen werden. Der Gesamtchor betrug 140 Schüler, also 45% der Schülerzahl. — Schwarze.

b) **Leibesübungen.** α) Turnen. Das Realgymnasium besuchten mit Ausschluss der Vorschule i. S.-S. 422, i. W.-S. 419 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Attestes	i. g. S.-S. 44, i. g. W.-S. 48	i. g. S.-S. 15, i. g. W.-S. 15
aus anderen Gründen . . .	i. g. S.-S. 1, i. g. W.-S. 2	i. g. S.-S. —, i. g. W.-S. —
zusammen	i. g. S.-S. 45, i. g. W.-S. 50	i. g. S.-S. 15, i. g. W.-S. 15
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. g. S.-S. 10,6%, i. g. W.-S. 11,9%	i. g. S.-S. 3,5%, i. g. W.-S. 3,5%

Es bestanden bei fünfzehn getrennt zu unterrichtenden Klassen des Realgymnasiums zehn Turnabteilungen: 1. OI—UI, 2. OII, 3. UII, 4. OIII, 5. UIII, 6. IV, 7. Va, 8. Vb, 9. VIa, 10. VIb. Den Unterricht erteilte in den ersten 9 Abteilungen Turnlehrer Rissmann, in der 10. Abteilung Lehrer Erbstein. Die Vorschüler der 1. und 2. Klasse hatten wöchentlich $\frac{2}{3}$ Stunden Turnen (Erbstein — Schwarze).

Während des Sommers wird auf dem ca. $\frac{1}{4}$ Stunde vom Anstaltsgebäude entfernt liegenden Turnplatz, welcher zugleich von den Schülern aller anderen Schulen benutzt wird,

geturnt. Für das Winterturnen ist der Anstalt die unmittelbar an der Anstalt liegende Turnhalle der katholischen Gemeindeschule zur Benutzung zugewiesen; in wöchentlich 12 Vormittagsstunden wurde auch die Turnhalle des Gymnasiums benutzt.

β) Jugendspiele. Hierfür waren während des Sommers besondere Stunden eingerichtet. Die Beteiligung war freiwillig; ungefähr 60% der Schüler nahmen regelmässig an den Spielen teil. Die Leitung lag in den Händen des Turnlehrers Rissmann. Auch besteht an der Schule ein Fussballverein, gebildet von etwa 30 Schülern der obersten Klassen.

† Schwimmen. Die Schüler hatten neben der städtischen und Militär-Schwimm-
anstalt in der Neisse die Schwimmhalle des Vereins Freisebad zur Verfügung, so dass auch
im Winter der gesunde Sport ausgeübt werden konnte. Von 412 Schülern des Real-
gymnasiums (ausser der Vorschule) waren 112 (27%) Freischwimmer, von denen 23 im ab-
gelaufenen Schuljahre das Schwimmen erlernt haben.

c) **Zeichnen.** Freihandzeichnen vergl. Lehrplan OI bis V. An dem fakultativen Linearzeichnen nahmen im S.-S. 44, im W.-S. 21 Schüler teil.

d) **Stenographie.** An dem von Herrn Wiesner, Lehrer am Gymnasium, erteilten Unterricht in der Stolze-Schreyschen Stenographie beteiligten sich 4 Schüler, an dem von Oberlehrer Nägele eingerichteten Kursus (Gabelsberger System) 18 Schüler.

e) **Handfertigkeitsunterricht.** Im W.-S. nahmen 17 Schüler teil.

f) **Fakultativer Schreibunterricht.** Im W.-S. nahmen von IV aufwärts 15 Schüler teil. — Feilhauer.

II. Auswahl aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

- P. S. C. 17701 vom 22. Juli 1909. Dem Oberlehrer Brückner wird der Charakter als Professor und der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.
- P. S. C. 29010 vom 2. Dezember 1909. Ferienordnung für 1910:
1. Osterferien: Sonnabend, 19. März bis Dienstag, 5. April.
 2. Pfingstferien: Freitag, 13. Mai bis Freitag, 20. Mai.
 3. Sommerferien: Dienstag, 5. Juli bis Dienstag, 9. August.
 4. Herbstferien: Sonnabend, 1. Oktober bis Mittwoch, 12. Oktober.
 5. Weihnachtsferien: Mittwoch, 21. Dezember bis Mittwoch, 4. Januar 1911.
- P. S. C. 27777 vom 22. November 1909. (Min. UII 988 vom 8. November 1909.) Den Studierenden des Französischen, Englischen und Deutschen ist die Zeit des Besuches der Königl. Akademie in Posen auf die vorgeschriebene Studiendauer bis zu 2 Halbjahren allgemein anzurechnen.
- P. S. C. 30000 vom 30. Dezember 1909. (UIII 3255 Min. vom 2. Dezember 1909.) Zur Belebung des militärischen Sinnes in der Jugend soll ihr Gelegenheit gegeben werden, Paraden und Manövern beizuwohnen. Die Heeresverwaltung ist bereit, zur Förderung der Jugendspiele Exerzierplätze und Exerzierhäuser zu überlassen.
- P. S. C. 31151 vom 28. Dezember 1909. Dem Oberlehrer Dr. Liese wird der Charakter als Professor und der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.
- P. S. C. 28856 vom 11. Dezember 1909. (UII 12618 vom 18. November 1909.) Der Minister genehmigt für Frankfurt a. M. den Versuch mit sogenannten Kurzstunden d. h. Kürzung der Schulstunden auf 45 Minuten und Zusammenlegung des Unterrichts auf die Vormittage, so dass in 5½ Stunden sechs Lektionen erteilt werden, die Nachmittage bis auf 1 oder 2 freigehalten werden. — Die Entscheidung über diesbezügliche Anträge wird den Prov.-Schulkollegien überlassen.
- P. S. C. 1262 vom 17. Januar 1910. Der Direktor wird zum Königl. Kommissar für die Reifeprüfung im Ostertermin 1910 ernannt.
- P. S. C. 1141 vom 31. Januar 1910. Dem Lehrer am Realgymnasium Mühle wird die nachgesuchte Dienstentlassung zum 1. April 1910 gewährt.
- P. S. C. 4259 vom 4. März 1910. (Armeeverordnungsblatt 1909, S. 312.) Wenn Primaner höherer Lehranstalten nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, wird ihnen die Fähnrichprüfung erlassen, sofern ihre Schulzeugnisse genügen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Aus dem Schuljahr 1908, dessen Bericht am 25. März abgeschlossen wurde, ist nur nachzutragen, dass es am 30. März in der üblichen Weise geschlossen wurde.

1. Patronatsverwaltung.

1. Oberbürgermeister Snay,
2. Stadtschulrat Dr. Wiedemann,
3. Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Roth,
4. Stadtverordneter Geheimer Sanitätsrat Dr. Boeters,
5. „ Fabrikbesitzer und Handelsrichter Lisco,
6. „ prakt. Arzt Dr. Stein,
7. Professor Stutzer, Direktor des Gymnasiums,
8. Dr. Kersten, Direktor des Realgymnasiums,
9. Teichert, Direktor der Oberrealschule i. E.,
10. Dr. Winderlich, Direktor der höheren Mädchenschule.

2. Lehrerkollegium.

Bei Beginn des neuen Schuljahres (16. April 1909) war der Berichterstatter noch auf 10 Tage zu einer Reise nach Italien beurlaubt und wurde von dem ältesten Professor vertreten.

Lehrer am Realgymnasium Mühle musste wegen Krankheit für das letzte Vierteljahr beurlaubt werden und suchte für Ostern 1910 seine Pensionierung nach, die ihm auch bewilligt wurde. Er hat 35 Jahre lang im Dienste der Stadt Görlitz gearbeitet und die Entstehung des Realgymnasiums und der Realschule, der früheren Bürgerschule und der noch früher bestehenden Mittelschule mitgemacht. Durch treue und fleissige Pflichterfüllung hat er sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten immer zu wahren verstanden und ist ihnen durch die Verwaltung des Inventars, des naturwissenschaftlichen Kabinetts und der Anschauungsmittel eine wertvolle Hilfe gewesen. Möge ihm eine lange Zeit wohlverdienter Ruhe und rechter Erholung beschieden sein.

Zu seiner Vertretung entsandte der Magistrat den Gemeindegeschullehrer Metasch, dem für seine Dienste hier gedankt sei, ebenso dem Gemeindegeschullehrer Wenzel, der das ganze Schuljahr hindurch wöchentlich 4 Std. Deutsch in IVa unterrichtete.

R. 4*

Mit Schluss dieses Schuljahres verlässt Oberlehrer Florstedt unsere Anstalt, der er nur 2 Jahre angehörte, um nach Halle a. S. an das dortige Reform-Realgymnasium i. E. zu gehen. Wir verlieren den tüchtigen Lehrer und lieben Kollegen ungern, wünschen ihm aber eine weitere gesegnete Tätigkeit in seinem Berufe, dem er mit ganzer Seele ergeben ist. Als sein Nachfolger ist Oberlehrer Springer vom Realprogymnasium in Schwiebus gewählt und bestätigt worden. Auch ein zweiter Zeichenlehrer wird mit dem neuen Schuljahre sein Amt antreten, so dass dann die Überstunden und Vertretungen fortfallen. Die Stelle des Herrn Mühle wird in eine Oberlehrerstelle umgewandelt; eine Wahl ist noch nicht erfolgt.

3. Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war namentlich in der Vorschule in den ersten Monaten des Schuljahres durch Masernerkrankungen ungünstig, sonst war nicht besonders zu klagen.

Leider verlor die Anstalt am 7. Januar einen lieben, hoffnungsvollen Schüler, den Quintaner Walter Nurr, an einer Herzkrankheit. Die Klassengenossen gaben ihm das letzte Geleit.

Seit Beginn des Schuljahres werden die Schüler durch einen sogenannten Schularzt alle 14 Tage beobachtet, der namentlich die Neueingetretenen untersucht und ihre körperliche Entwicklung weiter aufmerksam zu verfolgen hat.

An der schlesischen Schülerflottenfahrt im Anfang der Sommerferien nahm diesmal nur ein Schüler teil. Viel begehrt waren die Karten der deutschen Studenten- und Schüler-Herbergen, deren 30 Stück ausgegeben wurden.

Neben der Lust am Wandern war das Interesse für Turnspiel sehr rege, und der Fussballverein der Anstalt ging aus allen Wettspielen mit anderen Anstalten siegreich hervor.

Daneben bestand ein literarischer Verein und eine Vereinigung für Orchestermusik, deren Darbietungen die Schulfeste öfters verschönte.

An Bücherprämien erhielt Zwirner OI das von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Buch: Wislicenus „Deutschlands Seemacht“, Hinze OI das vom Ministerium gesandte Werk „Schaffen und Schauen“.

4. Schulfeste und sonstige Veranstaltungen.

Am 30. Juni fand im Schützenhaus das Sommerfest der Anstalt statt; es verlief trotz des ungünstigen Wetters zur vollen Zufriedenheit, und der Fackelzug am Abend nach dem Schulgebäude fiel recht stattlich aus. Das Programm lautete: 2³⁰ Uhr Abmarsch vom Schulhause (Musik: Städtisches Orchester), 3—4 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken, dazu Konzert,

4—5 Uhr Gesänge der Sextaner und Quintaner im Garten und Jugendspiele sowie turnerische Vorführungen, 5³⁰—7³⁰ Uhr Aufführungen im Saale: Schülerorchester, Vorspiel aus der Oper Künihild und Salut d'Amour; 2 Männerchöre; Patriotisches Festspiel aus dem Januar 1871; Schülerorchester, Militärmarsch von Schubert; Gemischter Chor, Zigeunerleben von Schumann; Fastnachtsspiel, Der Bauer mit dem Kuhdieb von Sachs; Tanz. — Am 2. September feierte die Schule den Sedantag und zugleich die Erinnerung an die Varusschlacht durch Vorträge des Schülerorchesters, des Gemischten Chores und Deklamationen auf der Aula; Oberlehrer Weist hielt die Festrede. — Im Laufe dieses Monats unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Nachmittagsspaziergänge. — Am 10. November gingen die Lehrer und konfirmierten evangel. Schüler gemeinsam zum Abendmahl. — Im Dezember fanden an Stelle der Turnstunde häufig kleinere Ausflüge zum Rodeln statt. — Unter Führung des Zeichenlehrers besuchten die oberen Klassen an einigen Tagen die Gedenkhalle, namentlich auch die Leistikow-Ausstellung. — Am 27. Januar beging die Anstalt die Feier von Kaisers Geburtstag in der herkömmlichen Weise; die Festrede hielt der Berichterstatter über die Gründung der Berliner Universität. — Am 15. März fand in der Annenkapelle, statt in der durch eine Ausstellung der Neubautwürfe besetzte Aula, die Entlassung der Abiturienten statt. Der Abiturient Herzog und der Unterprimaner Angersprachen; der Direktor hielt die Abschiedsrede.

5. Prüfungen und Revisionen.

Am 9. September fand die mündliche Reifeprüfung statt unter dem Vorsitz des Geheimrats Holfeld; der einzige Prüfling bestand. — Am 10. September revidierte derselbe Herr Dezerent das pädagogische Seminar. — Am 24. September wurde der Zeichenunterricht durch Professor Franke aus Berlin eingehend besichtigt. — Vom 7. bis 11. Dezember unterzog Geheimrat Holfeld die ganze Anstalt der alle 4 Jahre fälligen grossen Revision. — Am 12. Februar besuchte Generalsuperintendent D. Haupt den Religionsunterricht in 8 Klassen. — Am 5. März hielt der zum Königl. Kommissar ernannte Berichterstatter die mündliche Reifeprüfung ab; alle 13 Oberprimaner bestanden.

6. Unterricht.

Im W.-S. wurden in OI 4 Stunden dem Französischen und nur 3 dem Englischen zugewiesen. Die Rücksicht auf die Zielleistung, den französischen Aufsatz, veranlasste uns dazu; eine Schädigung des Englischen wurde nicht verspürt.

Im Lateinischen machten wir fortgesetzt günstige Erfahrungen; das nunmehr in OIII ganz behandelte lateinische Elementarbuch erwies sich recht brauchbar und förderte die Schüler in der wünschenswerten Weise, so dass die Cäsarlektüre ihnen keine Schwierigkeiten bereitete.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Übersicht über die Schülerzahl.

Nummer	Zeitangabe	A. Realgymnasium												B. Vorschule				Gesamtsumme				
		OI	UI	OII	UIIa	UIIa	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe		1	2	3	Summe
1	Bestand am 1. Februar 1909 .	13	18	26	23	23	23	23	23	25	32	34	29	32	37	38	399	52	36	39	127	526
2	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/09 . . .	12	2	1	3	7	—	1	1	3	6	—	1	2	2	2	44	46	1	—	47	91
3	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	13	18	26	16	17	18	17	28	22	20	27	26	28	—	—	276	35	40	—	75	357
4	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	28	28	62	16	4	36	56	118
5	Bestand am Anfang des Schuljahres 1909/10	14	21	34	21	23	24	24	30	30	27	28	34	34	37	36	417	56	44	36	136	553
6	Zugang im Sommerhalbjahr 1909	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	5	1	—	1	2	7
7	Abgang im Sommerhalbjahr 1909	1	1	2	2	3	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	15	3	—	1	4	19
8	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	7	2	1	1	4	11
9	Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	13	21	33	20	20	25	24	30	30	27	29	33	35	37	37	414	56	45	37	138	552
10	Zugang im Winterhalbjahre 1909/10	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5	—	1	—	1	6
11	Abgang im Winterhalbjahre 1909/10	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	1	—	7	1	—	—	1	8
12	Bestand am 1. Februar 1910 .	13	21	32	21	21	24	24	30	30	27	29	31	36	36	37	412	55	46	37	138	550
13	Durchschnitts - Alter am 1. Februar 1910	18,8	18,5	17,2	16,7	16,6	15,6	15,2	14,3	14,3	13,2	12,9	12,3	12,2	10,9	10,5		9,3	8,0	7,1		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse.

Nummer	Zeitangabe	Realgymnasium							Vorschule						
		Religion				Heimat			Religion				Heimat		
		ev.	kath.	diss.	jüd.	einh.	ausw.	ausl.	ev.	kath.	diss.	jüd.	einh.	ausw.	ausl.
1	Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909 . . .	375	30	4	8	333	83	1	119	13	1	3	129	7	—
2	Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10 . . .	372	30	4	8	328	85	1	121	13	1	3	131	7	—
3	Am 1. Februar 1910 . . .	370	30	4	8	325	86	1	122	12	1	3	131	7	—

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Lfde. Nr.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre:			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hiesiger Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	

Michaelis 1909.

62	Müller, Felix	Berlin	7. 6. 1883	ev.	Gewerbeschulrat	Görlitz	2 1/2	2 1/2	1 1/2	Baumeister
----	---------------	--------	------------	-----	-----------------	---------	-------	-------	-------	------------

Ostern 1910.

63	Conrad, Edgar	Thamm Kreis Glogau	22. 7. 1891	ev.	Ob.-Telegr.-Assistent	Görlitz	10	2	1	Philologie
64	Greiner, Artur	Rietschen Kr. Rothenburg	1. 1. 1891	ev.	Fabrikbesitzer	Rietschen	7	2	1	Jura
65	*Herzog, Hans	Kromlau Kreis Sorau	15. 7. 1891	ev.	† Revierförster	Kromlau	6	2	1	Philologie
66	Hinze, Fritz	Cottbus	15. 5. 1892	ev.	Magistrats-Bureauvorsteher	Görlitz	9	2	1	Mathematik und Naturw.
67	Jelaffke, Carl	Rawitsch	6. 8. 1889	ev.	Gasthofbesitzer	Rawitsch	4	3	1	Medizin
68	Kunz, Alfred	Görlitz	19. 11. 1891	jüd.	Kaufmann	Görlitz	9	2	1	Jura
69	*Mehling, Werner	Mücka Kr. Rothenburg	29. 6. 1891	ev.	Fabrikbesitzer	Mücka	9	2	1	Philologie

*) Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Lfde. Nr.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre:			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hiesiger Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	
70	Müller, Fritz	Görlitz	28. 5. 1891	ev.	Rektor	Görlitz	10	2	1	Jura
71	Pauer, Erwin	Breslau	20. 10. 1889	ev.	Möbel-fabrikant	Breslau	2	2	1	Philologie
72	Reichel, Erich	Löwenberg	3. 7. 1890	ev.	Professor am Rg.	Löwenberg	4	2	1	Mathematik und Naturw.
73	Schmidt, Hermann	Freiwalddau Kreis Sagan	31. 5. 1890	ev.	Fabrik-besitzer	Freiwalddau	8	2	1	Medizin
74	*Werner, Richard	Görlitz	28. 3. 1892	ev.	Schuh-machermstr.	Görlitz	8	2	1	Bankfach
75	*Zwirner, Kurt	Löwenberg	9. 4. 1892	ev.	Apotheken-besitzer	Löwenberg	3	2	1	Offizier

*) Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst

haben Ostern 1909 35 Schüler erhalten, von denen 8 (22,8 %) zu einem praktischen Beruf übergegangen sind. Michaelis 1909 gingen 4 Schüler mit dem Berechtigungsschein ab.

V. Stiftungen.

1. Aus der **Dr. Gockschen Stiftung**: Habermann (U III b) 240,— M.
2. Aus der **Conti-Stiftung**: Dziedzioch (O II), Oldenburg (U I) je 80,— M. 160,— „
3. Aus der **Friedrich Wilhelm IV.-Huldigungs-Stiftung**: Conrad (O I) . . 120,— „
4. Aus der **Kommerzienrat Ephraim-Stiftung**: Michael (O III a) 130,— M.,
Mosig (O III a) 130,— M. und Lehmann (IV a) 120,— M. . . . 380,— „
5. Aus der **Realschul-Jubiläums-Stiftung** für 1910: Schirm (O II) 140,— „
6. Aus der **Dr. Freund-Jubiläums-Stiftung**: Kunz (O III b) 40,— „

Einige Freunde der Anstalt, die ungenannt zu bleiben wünschen, bestritten für mehrere strebsame Schüler ganz oder teilweise das Schulgeld. Ihnen sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Der Lehrgang des Realgymnasiums ist neunjährig; die vorgeschriebene Dauer des Besuches der einzelnen Klassen ist ein Jahr. Die Versetzung aus einer Klasse in die nächsthöhere findet nur Ostern statt. Die Beschlüsse über die Versetzung sind unabänderlich.
2. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt zu sämtlichen Universitätsstudien ausser der Theologie und eröffnet alle Laufbahnen.
3. Die Einrichtung des Reform-Realgymnasiums, wie sie hier vorliegt, gestattet es den Schülern der Realschule, nach der Versetzung aus Quarta in die Untertertia des Reform-Realgymnasiums ohne Prüfung einzutreten. Umgekehrt ist den Schülern des Reform-Realgymnasiums, falls sich Mangel an Neigung für das Lateinische herausstellt, nach der Versetzung aus Quarta der Übergang in die Untertertia der Realschule ohne weiteres ermöglicht. In gleicher Weise können auch die Schüler in die Reform-Sexta und -Quinta des hiesigen Gymnasiums übergehen und diese umgekehrt in die entsprechenden Klassen des Realgymnasiums eintreten.
4. Die Aufnahme in Sexta erfolgt in der Regel nicht vor Vollendung des neunten und bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr. Verlangt wird:
 - a) geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Satzteile,
 - b) leserliche und reinliche deutsche und lateinische Handschrift und Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben,
 - c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.
5. Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 100 M., in dem Realgymnasium VI—U II 130 M., O II—O I 150 M. Auswärtige Schüler zahlen 24 M. mehr.
6. Um Privatstunden zu nehmen, frage der Schüler vorher bei seinem Ordinarius an. Im letzten Vierteljahr werden Privatstunden nur ausnahmsweise gestattet. Im allgemeinen wird durch Privatunterricht, der erst so kurz vor der Versetzung einsetzt, dem Schüler nicht viel genützt. Zwar wird oftmals eine Notreife erreicht, aber das befriedigende Fortschreiten in der nächsten Klasse bleibt deshalb doch sehr zweifelhaft.

Wollen die Eltern gegen den ausdrücklichen Rat der Schule ihrem Sohne doch Nachhilfeunterricht erteilen lassen, so ist diese zwar nicht in der Lage, ihn zu verbieten, wird aber die Erlaubnis dazu Lehrern der Anstalt oder älteren Schülern versagen.
7. Da eine erfolgreiche Erziehung der Schüler nur möglich ist, wenn Schule und Haus Hand in Hand gehen, so werden die Eltern oder ihre Stellvertreter dringend gebeten,

R. 5*

sich mit ihren Wünschen und Anliegen vertrauensvoll an den Direktor und die Herren des Lehrerkollegiums zu wenden. Die letzteren werden eine bestimmte Stunde angeben, wo sie einmal in der Woche im Anstaltsgebäude zu sprechen sind. Die Sprechstunde des Direktors ist täglich die letzte Stunde des Vormittagsunterrichtes. Vorherige Anmeldung des Besuches ist in jedem Falle anzuraten.

8. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 5. April d. J., um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung, auch für die Vorschüler, findet an demselben Tage um 9 Uhr, Elisabethstrasse 13 rechts, statt. Die Vorschüler, die in die unterste Vorklasse eintreten, versammeln sich erst um 10 Uhr in dem Hause Schützenstrasse Nr. 16.
9. Pensionen auswärtiger Schüler sind mit Genehmigung des Direktors zu wählen und zu verändern.
10. Die Schulbücher sind am besten erst nach den Angaben des betreffenden Fachlehrers anzuschaffen. Die Unterstützungsbibliothek leiht, soweit der Bestand reicht, jederzeit Bücher aus, nachdem der Sicherheitsschein von den Eltern ordnungsmässig ausgefüllt worden ist.

Dr. Wilhelm Kersten

Direktor.

Übersicht

über die am Realgymnasium zu Görlitz sowie dessen Vorschule im Schuljahr 1910 zu gebrauchenden Schulbücher.

Vorschule.

3. Vorschulklasse.

Bock, Fibel, Ausgabe B.

2. Vorschulklasse.

Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Ausgabe B, Teil I.

Halfmann und Köster, Biblische Geschichte für die Vorschule.

1. Vorschulklasse.

Halfmann und Köster, Biblische Geschichte für die Vorschule.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Ausgabe B, Teil II.

Regeln- und Wörterverzeichnis.

Blümel, Pflügers Aufgabe zum Ziffernrechnen.
Neu bearbeitet von Walter. Heft 2 und 3.

Leeder, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

Realgymnasium.

Sexta.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, I. Teil.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff. (Breslau, Verlag Alfred Preuss.)

Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Sexta, Ausgabe Grote.

Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C für Realschulen.

Blümel, Rechenbuch, Heft III und IV.

Debes-Kropatschek, Schulatlas.

Schmeil-Norrenberg, Leitfaden, Botanik und Zoologie für VI. Teil I.
Rönisch, Gesangstoffe.

Quinta.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch usw. Teil I.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Quinta, Ausgabe Grote.

Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C für Realschulen.

Blümel, Rechenbuch, Heft IV und V.

Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, I. Teil.

Debes-Kropatschek, Schulatlas.

Schmeil-Norrenberg, Leitfaden, Botanik und Zoologie für V. Teil II.
Rönisch, Gesangstoffe.

Quarta.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch usw. Teil I, für Vollanstalten.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Quarta, Ausgabe Grote.

Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch.
Plötz, Übungsbuch C.

Blümel, Rechenbuch, Heft V und VI.

Heinrich Müller, Mathematik, Ausgabe B. Teil I. (Unterstufe.)

Neubauer, Geschichte des Altertums für Quarta. I. Teil.

Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.

Fischer-Geistbeck, II. Teil.

Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Schmeil-Norrenberg, Leitfaden, Botanik und Zoologie für IV. Teil III.

Unter-Tertia.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. II. Teil. Ausgabe für Vollanstalten.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Unter-Tertia. Ausgabe Grote.
Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch. Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
Kersten, Lateinisches Elementarbuch für Reformschulen, Verlag Freytag, Leipzig.
Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch. Plötz, Übungsbuch C.
Heinrich Müller, Mathematik. Ausgabe B. Teil I (Unterstufe).
Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik usw. Ausgabe B. I. Teil.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen.
Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
Fischer-Geistbeck, III. Teil.
Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Schmeil, Leitfaden, Botanik und Zoologie.
Putzger, Historischer Schulatlas.

Ober-Tertia.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Teil II. Ausgabe für Vollanstalten.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Ober-Tertia. Ausgabe Grote.
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
Homers Odyssee, übersetzt von Hubatsch.
Kersten, Lateinisches Elementarbuch für UIII.
Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. IV. Teil für III und UII.
C. Julii Caesaris De bello Gallico comm. VII. ed. Fries, Verlag Freytag, Leipzig.
Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch. Plötz, Übungsbuch C.
Heinr. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B. I. Teil.

Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ausgabe B. Teil I.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen.
Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- und Mittelstufe.
Putzger, Historischer Schulatlas.
Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Schmeil, Leitfaden, Botanik und Zoologie.
Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Unter-Sekunda.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
Halfmann, Köster wie in OIII.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und UII (Ausgabe Mittler).
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. IV, Teil 1.
C. Julii Caesaris De bello Gallico comm. VII. ed. Fries, Verlag Freytag, Leipzig.
Ovid. metam., ed. Fickelscherer.
Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch. Plötz, Übungsbuch C.
Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. (Leipzig, Renger.)
Hausknecht, The English Student.
Chambers, English History.
Heinrich Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B. I. Teil.
Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ausgabe B. Teil I.
Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen.
Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
Putzger, Historischer Schulatlas.
Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Ober-Sekunda.

Die Bibel.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Teil III.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsiek, Abteilung für OII (Ausgabe Grote).

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV, 2.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer
 Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Müller-Hupe, Mathematik. Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I.
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus
 der Arithmetik usw. Ausgabe B, Teil II.
 Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Lehrbuch d. Gesch. d. Altertums f. O II.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
 Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. Ausgabe B.

Prima.

Die Bibel.
 Halfmann-Köster, Hilfsbuch. Teil III.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Hopf und Paulsieck, Abteilung für I (Ausgabe
 Grote).

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.
 Hausknecht, The English Student.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte.
 Müller-Hupe, Mathematik. Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I und II.
 Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung.
 Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Deutsche Geschichte bis zum westfäl.
 Frieden, IV. Teil in UI, und vom westfäl.
 Frieden bis auf unsere Zeit (Teil V) in O I.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
 Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie, Ausgabe B für UI.
 Ausgabe A für O I.

Die Lesestoffe für Deutsch und Fremdsprachen werden am Anfang des neuen Schuljahres
 bekannt gegeben werden.

Regeln- und Wörterverzeichnis 190
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Müller-Hupe, Mathematik. Ausgabe Abteilung I.
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben der Arithmetik usw. Ausgabe
 Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Lehrbuch d. Gesch. d. Alt- u. Neuzeit.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
 Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Oberstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. Ausgabe A.

Prima.

Die Bibel.
 Halfmann-Köster, Hilfsbuch. Teil I.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Unterricht.

Die Lesestoffe für Deutsch



Abteilung für I (Ausgabe

verzeichnis 1902.
 e Satzlehre.
 ehre und Übungsbuch.
 ht, Auswahl franz. Gedichte.
 glish Student.
 ht, Auswahl engl. Gedichte.
 matik. Ausgabe B, Teil II,
 II.
 Aufgabensammlung.
 Logarithmen.
 Geschichte bis zum westfäl.
 l in UI, und vom westfäl.
 unsere Zeit (Teil V) in OI.
 schichtlicher Jahreszahlen.
 Schulatlas.
 Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
 Schulatlas.
 r Physik, Ausgabe A.
 r Chemie, Ausgabe B für UI.
 Ausgabe A für OI.

des neuen Schuljahres

